



- ENTWURF -

Augsburg, 16. März 2009

**Markus Ferber (EVP-ED/CSU):**

## **Reduzierte Mehrwertsteuer wirksames Konjunkturprogramm**

### **Kritik an Steinbrück / Doppelzüngigkeit des Finanzministers / Deutsches Handwerk, Hotel- und Gastronomiegewerbe im Hintertreffen**

Bundesfinanzminister Steinbrück muss endlich seinen Widerstand gegen die Ausweitung reduzierter Mehrwertsteuersätze in Deutschland aufgeben. Das sagte der Vorsitzende der CSU-Europagruppe und Spitzenkandidat der CSU für die Europawahl, Markus Ferber. "Die EU-Finanzminister haben unter Zutun Steinbrücks die Möglichkeit für eine breitere Anwendung der reduzierten Mehrwertsteuer eröffnet. Sie jetzt der Wirtschaft zu Hause vorzuenthalten, schadet ihr nur. Das ist unverantwortlich", so Ferber.

Während Handwerksbetriebe sowie die Gastronomie und Hotelbranche in benachbarten EU-Ländern von den reduzierten Sätzen profitieren könnten, bleibe dies deutschen Unternehmen verwehrt. "Urlauber und Kunden gehen nach Österreich oder Tschechien und die Betriebe in Bayern haben das Nachsehen. Das kostet Arbeitsplätze und Steuereinnahmen. Und das nur, weil der Bundesfinanzminister in Brüssel etwas zustimmt, was er in Berlin nicht umsetzen will", sagte der CSU-Europaabgeordnete.

Ferber bezeichnete reduzierte Mehrwertsteuersätze als "wirksames Konjunkturprogramm, das man sofort und ohne viel Aufwand umsetzen kann". Die von Gegnern der reduzierten Sätze angeführten Mindereinnahmen sind für Ferber ein Scheinargument. "Wenn in der Krise die Umsätze wieder anziehen, können Mindereinnahmen doch kompensiert werden. Und damit ist Schwung für die Wirtschaft vergleichsweise günstig zu haben. Und auch alternativlos, wenn wir die heimischen Branchen gegenüber der Konkurrenz in EU-Nachbarländern nicht benachteiligen wollen. Steinbrück muss endlich einlenken."

Für weitere Informationen:

**Markus Ferber MdEP, Tel. +32 2 284 7230**